

**Ergebnisprotokoll
über die Sitzung des Akademischen Senats am 7. Mai 2008 (VII/21), von
14.00 Uhr bis 19.10 Uhr**

Vorsitz: Prof. Dr. Martin Benkenstein, WSF

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:

Prof. Dr. Ralf Bill, AUF	
Prof. Dr. Hartmut Ewald, IEF	ab 14.10 Uhr
Prof. Dr. Rudolf Guthoff, MEF	bis 16.35 Uhr
Prof. Dr. Mathias Paschen, MSF	
Prof. Dr. Hermann Michael Niemann, THF	i. V. für Prof. Dr. Igor Pochoshajew
Prof. Dr. Karlheinz Hauenstein, MEF	i. V. für Prof. Dr. Klaus-Peter Schmitz, MEF; ab 14.50 Uhr
Prof. Dr. Heinrich Stolz, MNF	ab 14.05 Uhr
Prof. Dr. Wolfgang Bernard, PHF	i. V. für Prof. Dr. Wolfgang Sucharowski, PHF; ab 14.05 Uhr
Prof. Dr. Dieter G. Weiss, MNF	
Prof. Dr. Hans-Jürgen von Wensierski, PHF	
Dr. Andreas Crusius, MEF	ab 15.30 Uhr
Dr. Bernd Karstens, IEF	
Dr. Viola von Oeynhausen, MNF	
Dr. Arne Schoor, MNF	
Stud. Jörn Wüstenberg, PHF	i. V. für Stud. Sandro Geister, WSF; ab 14.05 Uhr
Stud. Heiko Marski, PHF	
Stud. Jenny Richter, PHF	
Stud. Tanja Voigt, JUF	
Ursula Keßler, K/D2	
Monika Nitz, MSF	

Anwesende beratende Mitglieder:

Prof. Dr. Ronald Redmer	stellvertretender Rektor und Prorektor; bis 19.00 Uhr
Joachim Wittern	Kanzler; bis 19.00 Uhr
Prof. Dr. Klaus Hock	Prorektor
Prof. Dr. Bernhard Lampe	Prorektor; bis 19.00 Uhr
Stud. Johannes Saalfeld	Prorektor
Stud. Maik Walm	Vizepräsident Konzil; von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr
Prof. Dr. Elmar Mohr	Dekan AUF
Prof. Dr. Djamshid Tavangarian	Dekan IEF; bis 17.30 Uhr
Prof. Dr. Alfred Leder	Dekan MSF
Prof. Dr. Udo Kragl	Gründungsdekan INF
Prof. Dr. Wolfgang März	Dekan JUF; bis 17.30 Uhr
Prof. Dr. Dieter Neßelmann	Dekan MNF; bis 17.30 Uhr
Prof. Dr. Werner Müller	Dekan PHF
Prof. Dr. Thomas Klie	Dekan THF; bis 18.00 Uhr
Prof. Dr. Stefan Göbel	Dekan WSF
Prof. Dr. Otto Fiedler	Ehrensensator; bis 16.30 Uhr
Prof. Dr. Horst Pätzold	Ehrensensator; bis 17.30 Uhr
PD Dr. Petra Schulz	kommissarische Gleichstellungsbeauftragte; bis 18.00 Uhr
Prof. Dr. Katja Koch	Behindertenbeauftragte; bis 18.00 Uhr
Frank-Holger Acker	StuRa-Präsident; bis 15.00 Uhr

Doreen Klockziem
Jörg Häfke

AStA-Vorsitzende
Personalrat

geladene Gäste:

Prof. Dr. Robert Bronsart, MSF	zu TOP 9
Dr. Jürgen Heeg, UB	zu TOP 14
Dr. Markus Glöckner, D1/Ref.1.1	zu TOP 16
Prof. Dr. Christoph Woernle, MSF	zu TOP 17 - 20

Vorläufige Tagesordnung:

I Regularien

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Ergebnisprotokolls der Sitzung des Akademischen Senats vom 2. April 2008 (VII/20)
- 3 Beschlusskontrolle
 - zur Beschlussfassung über die Satzung der Universität Rostock über die Zulassung zum Studium (URZS)
- 4 Information der Universitätsleitung / Anfragen an die Universitätsleitung
 - Auswertung der Berufungsverfahren an der Universität Rostock für die Jahre 2006-2007 und Information des Akademischen Senats

Bericht: Prof. Dr. Redmer, Prorektor und stellvertretender Rektor
Vorlage: VII/202
- 5 Berichte aus der Arbeit der Senatskommissionen

II Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten

- 6 Anhörung zur 3. Einsparrate – Umsetzung des Personalkonzepts für die Landesverwaltung

Bericht: Rektor
Vorlage: VII/220
- 7 Kenntnisnahme zum Beschluss der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Dr. h. c. Norbert Makowski

Bericht: Prof. Dr. Elmar Mohr, Dekan der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät
Vorlage: VII/201
- 8 Novellierung des Landeshochschulgesetzes (**nicht öffentlicher Tagesordnungspunkt**)

Bericht: Senatorin Dr. von Oeynhausen, Vorsitzende der SK Struktur
Vorlage: VII/206

III Personalangelegenheiten (nicht öffentlicher Sitzungsteil)

- 9 Kenntnissnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur „Schiffstechnische Konstruktionen“ an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik
Bericht: Senator Prof. Dr. Weiss, Koreferent
Prof. Dr. Bronsart, Vorsitzender der Berufungskommission
Vorlage: VII/204
- 10 Beschlussfassung zu Anträgen der Fakultäten auf Verleihung der Lehrbefugnis
Bericht: Vorsitzender des Senats
Vorlage: VII/200

IV Haushaltsangelegenheiten

- 11 Körperschaftshaushalt Plan 2008
Bericht: Kanzler
Vorlage: VII/208
- 12 Rechnungsprüfung der Körperschaftshaushalte 2006 und 2007
Bericht: Kanzler
Vorlage: VII/207

V Rechtsangelegenheiten

- 13 Beschlussfassung über die Satzung zur Vergabe von Graduiertenstipendien der Interdisziplinären Fakultät (INF) der Universität Rostock und Kenntnissnahme des Stipendienvertrags
Bericht: Prof. Dr. Kragl, Gründungsdekan der Interdisziplinären Fakultät
Vorlage: VII/174
- 14 Beschlussfassung über die Benutzungsordnung für die Universitätsbibliothek Rostock
Bericht: Dr. Heeg, Direktor der Universitätsbibliothek
Vorlage: VII/217

VI Angelegenheiten aus Studium und Lehre

- 15 Beschlussfassung zum Arbeitsauftrag an die Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation hinsichtlich einer Überprüfung der Satzung über die Zulassung zum Studium (URZS)
Bericht: Doreen Klockziem, Vorsitzende AStA
Vorlage: VII/205
- 16 Beschlussfassung über die Anlage zur Satzung über die Zulassung zum Studium (URZS): Zulassungsregeln im Hochschulauswahlverfahren für das Bachelorstudium im Studiengang Medizinische Biotechnologie gemäß § 10 URZS
Bericht: Dr. Glöckner, Justiziar
Vorlage: VII/203

- 17 Anhörung des Senats zur Einrichtung des Master-Studiengangs Maschinenbau an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik
Bericht: Prof. Dr. Woernle, Studiendekan
Vorlage: VII/209
- Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Maschinenbau an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik
Beschlussfassung über die Studienordnung für den Master-Studiengang Maschinenbau an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik
Vorlage: VII/210
- 18 Anhörung des Senats zur Einrichtung des Master-Studiengangs Biomedizinische Technik an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik
Bericht: Prof. Dr. Woernle, Studiendekan
Vorlage: VII/211
- Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Biomedizinische Technik an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik
Beschlussfassung über die Studienordnung für den Master-Studiengang Biomedizinische Technik an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik
Vorlage: VII/212
- 19 Anhörung des Senats zur Einrichtung des Master-Studiengangs Mechatronik an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik
Bericht: Prof. Dr. Woernle, Studiendekan
Vorlage: VII/213
- Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Mechatronik an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik
Beschlussfassung über die Studienordnung für den Master-Studiengang Mechatronik an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik
Vorlage: VII/214
- 20 Anhörung des Senats zur Einrichtung des Master-Studiengangs Schiffs- und Meerestechnik an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik
Bericht: Prof. Dr. Woernle, Studiendekan
Vorlage: VII/215
- Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Schiffs- und Meerestechnik an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik
Beschlussfassung über die Studienordnung für den Master-Studiengang Schiffs- und Meerestechnik an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik
Vorlage: VII/216
- 21 Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den Bachelor- und konsekutiven Master-Studiengang Agrarökologie an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät
Beschlussfassung über die Studienordnung für den Bachelor- und konsekutiven Master-Studiengang Agrarökologie an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Broer, Studiendekanin
Vorlage: VII/218

- 22 Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den Bachelor- und konsekutiven Master-Studiengang Landeskultur und Umweltschutz an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät
 Beschlussfassung über die Studienordnung für den Bachelor- und konsekutiven Master-Studiengang Landeskultur und Umweltschutz an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät
 Bericht: Prof. Dr. Broer, Studiendekanin
 Vorlage: VII/219

VII Informationen

I Regularien

zu 1

Der Senat war zu Beginn mit 15 und im weiteren Verlauf der Sitzung mit 18, 19, 20, 21 resp. 20 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

Der Vorsitzende des Senats begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste. Besonders begrüßt wurden die Ehrensensatoren und der erstmalig als stellvertretender Senator anwesende Prof. Dr. Hauenstein.

Der Senat bestätigte gemäß § 7 Absatz 5 Satz 4 der Geschäftsordnung die endgültige Tagesordnung.

zu 2

Stud. Senator Marski beantragte das Ergebnisprotokoll vom 2. April 2008 (VII/20) zu TOP 5, Seite 7 wie folgt zu ergänzen:

Der stud. Senator Marski fragte an, inwieweit *gemäß den Zusagen aus dem letzten Jahr* bei den Lehramts-Studiengängen der NC aufrecht erhalten wird. Prof. Dr. Hock, Prorektor für Studium und Lehre, erwiderte, dass nur *die Lehramtsstudiengänge*, die erfahrungsgemäß eine hohe Bewerberzahl haben, mittels NC begrenzt werden. *Herr Marski fragte an, warum das Rektorat trotz doppeltem Abiturjahrgang in Mecklenburg-Vorpommern an einer Öffnung der meisten Studiengänge im Bereich Lehramt festhält, obwohl die Situation sehr schlecht ist.* Prof. Dr. Hock führte aus, dass es nach Annahme des Rektorats trotz des doppelten Abiturientenjahrganges zu keiner signifikanten Erhöhung der Zahl der Studienanfänger kommen wird. Bei Studiengängen, die wider Erwarten mehr Zulauf erfahren, müssen entsprechende Maßnahmen unter Berücksichtigung der Mittel aus dem Hochschulpakt getroffen werden. *Die Zahl von 4 zusätzlich benötigten Stellen je 100 Lehramtsstudierende über die bisherige Marke von ca. 500 hinaus* konnte Prof. Dr. Hock nicht ohne vorherige Prüfung beantworten.

Der Senat befürwortete diesen Antrag einstimmig.

Beschlusnummer: 195 (VII)
Abstimmungsergebnis: 18/0/0

Zur Beschlussfassung über die Satzung der Universität Rostock über die Zulassung zum Studium (URZS) in der Sitzung vom 2. April 2008 erklärte der Vorsitzende, dass die Voraussetzungen für das in der Sitzung festgestellte Vetorecht der studentischen Senatoren nach § 16 Abs. 8 GrundO und § 11 Abs. 8 GeschäftsO-AS nicht gegeben waren. Die URZS ist in der Sitzung mit 11 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und einer Enthaltung angenommen worden.

Das Ergebnisprotokoll der Sitzung des Senats vom 2. April 2008 (VII/20) wurde mit der vorgenommenen Ergänzung genehmigt.

zu 3

Der Vorsitzende berichtete, dass das Bildungsministerium eine schriftliche Stellungnahme zur Satzung zur Änderung der Grundordnung der Universität Rostock abgegeben hat. Senatorin Dr. von Oeynhausen erläuterte, dass das Bildungsministerium die Aufwandsentschädigung für den studentischen Prorektor, aufgrund einer fehlenden Rechtsgrundlage, abgelehnt hat. Bei einigen wenigen Punkten wurde die fehlende Konformität zum Landeshochschulgesetz bemängelt. Die Änderungen werden dem Senat im Juni zur Abstimmung vorgelegt. Der Kanzler betonte, dass er die Rechtsauffassung des Bildungsministeriums im Hinblick auf die Aufwandsentschädigung nicht teilt. Er wird diese Thematik noch einmal mit Vertretern des Bildungsministeriums erörtern. Ansonsten verbleibt die Möglichkeit zu einem Geschäftsführungsvertrag.

zu 4

Der stellvertretende Rektor und Prorektor Prof. Redmer informierte über folgende Vorgänge:

- Besuch der Babeş-Bolyai-Universität Cluj, Klausenburg/Rumänien

Der Rektor war Anfang April 2008 zu Besuch in der Babeş-Bolyai-Universität Cluj, Klausenburg/Rumänien. Die Universität bietet 13 Bachelor- und 3 Master-Studiengänge in deutscher Sprache an, die jedoch keinen großen Zulauf erfahren. Die Kooperation mit der Universität Rostock soll zur Verbesserung der Studierendenzahlen beitragen.

- Parlamentarischer Abend zu „Maritime Systems“

Am 10. April 2008 fand in der Landesvertretung M-V in Berlin ein parlamentarischer Abend zur Vorstellung des Departments „Maritime Systems“ statt. Vertreter aus Organisationen, Verbänden und Politik nahmen an dieser Veranstaltung teil. Aus Sicht des Gründungsdekans der INF Prof. Dr. Kragl verlief die Veranstaltung sehr erfolgreich. Der parlamentarische Abend zu „Aging Science and Humanities“ findet am 5. Juni 2008 statt.

- Workshop „Aging Science and Humanities“

Am 14. April 2008 traf sich der Rektor mit der Finanzministerin und dem Staatssekretär zu einem Workshop zum Thema „Aging Science and Humanities“.

- Hochschulrektorenkonferenz

Themen der 3. Mitgliederversammlung der Hochschulrektorenkonferenz am 22. April 2008 in Jena waren die Forderung zur Weiterentwicklung der Exzellenzinitiative und die Verbesserung der Hochschullehre.

- Novellierung Landeshochschulgesetz

Bei einem Gespräch des Rektors mit der Landtagsabgeordneten und Vorsitzenden des Ausschusses für Bildung, Wissenschaft und Kultur Frau Lochner-Borst wurde deutlich, dass eine Novellierung des Landeshochschulgesetzes in dieser Legislaturperiode wohl nicht mehr umgesetzt wird.

- Lange Nacht der Wissenschaften

Eine erste Auswertung der Agentur hat ergeben, dass die Lange Nacht der Wissenschaften am 24. April 2008 mindestens so viel Zuspruch wie im Vorjahr erfahren hat.

- Masterfähigkeit Betriebswirtschaftslehre

Die wissenschaftliche Begehung der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung durch die Wissenschaftliche Kommission zur Feststellung der Masterfähigkeit der Betriebswirtschaftslehre fand am 30. April 2008 statt. In einer ersten mündlichen Stellungnahme empfiehlt die Kommission, einen Master-Studiengang Betriebswirtschaftslehre mit der Ausrichtung Dienstleistungsmanagement mit Bezug zum maritimen Bereich anzubieten. Dazu ist eine personelle Verstärkung vonnöten. Eine abschließende schriftliche Bewertung zur Masterfähigkeit der Betriebswirtschaftslehre

folgt. Prof. Dr. Redmer und Prof. Dr. Göbel, Dekan der WSF, würdigten die exzellente Vorbereitung der Fakultät auf die Begehung und richteten ihren Dank an die Gutachter.

- Leibniz-Institut für Atmosphärenphysik, Kühlungsborn

Eine Bewertungsgruppe der Leibniz-Gemeinschaft hat am 6. und 7. Mai 2008 ihren Institutsbesuch am Leibniz-Institut für Atmosphärenphysik, Kühlungsborn, im Rahmen der Evaluation absolviert. Nach Eindruck des Rektorats nimmt das Institut einen geachteten Platz in der wissenschaftlichen Landschaft ein.

Prorektor Prof. Dr. Hock nahm zusammen mit Prof. Dr. Nieke, Philosophische Fakultät, einen Termin im Bildungsministerium wahr, um die Wiedereröffnung des Bachelor-Studiengangs Erziehungswissenschaft zu beantragen. Ein Ergebnis liegt noch nicht vor. Die Anhörung zur Eröffnung soll in der Junisitzung des Senats erfolgen.

Im Nachgang zur Diskussion in der letzten Sitzung über die in der URZS festgeschriebenen Zulassungskriterien und im Auftrag des Kanzlers erläuterte Herr Zeitz, Rechenzentrum, anhand einer Power-Point-Präsentation die technischen Details zur Online-Einschreibung.

Prof. Dr. Redmer erläuterte die Vorlage zur Auswertung der Berufungsverfahren an der Universität Rostock für die Jahre 2006 – 2007. Er stellte das Procedere und die Statistik vor und wies auch auf die Probleme hin. Der Kanzler ergänzte, dass die beklagenswerte personelle Ausstattung den Abschluss der Berufungsverfahren erschwert. Außerdem ermahnte er die Fakultäten, zugesagte Mittel im Berufungsverfahren zeitgerecht zu verausgaben. Durch die häufig zögerliche Verwendung müssen immer wieder Reste gebildet werden. Er regte außerdem an, dass die Einrichtungen selbst nach jungen qualifizierten Wissenschaftlern suchen sollten. Senator Prof. Dr. Stolz berichtete, dass im Niedersächsischen Hochschulgesetz ein Weg zur Beschleunigung von Berufungsverfahren gefunden wurde. Dort kann auf externe Gutachten verzichtet werden, wenn in die Berufungskommission drei externe Mitglieder kooptiert werden. Der Kanzler wird diese Anregung in die Gespräche zur Novellierung des Landeshochschulgesetzes einbringen. Auf die Frage nach Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb einer Professur erwiderte Prof. Dr. Redmer, dass das Tenure-Track-Verfahren, welches die Laufbahngestaltung beinhaltet, in die Novellierung des Landeshochschulgesetzes aufgenommen wird. Die weitere Diskussion drehte sich um Wegberufungen, Möglichkeiten zur Leistungsmessung und -bewertung sowie um die Weiterentwicklung und Methodenvielfalt zur Erprobung der Lehrfähigkeit.

Prof. Dr. Göbel, Dekan der WSF, erkundigte sich nach dem Entscheidungsstand zum Studiengang Internationales Wirtschaftsrecht. Die Fakultät hatte die Hochschulleitung gebeten, nicht mehr in diesen Studiengang zu immatrikulieren. Die Reformbestrebungen sind im Jahr 2006 stecken geblieben. Prorektor Prof. Dr. Hock erwiderte, dass noch keine Entscheidung getroffen wurde, tendenziell der Antrag jedoch befürwortet wird. Die Anhörung des Senats ist für Juni 2008 geplant.

Senator Prof. Dr. Weiss berichtete über einen Zeitungsartikel, in dem die Universität Rostock nicht als Volluniversität vom derzeit an der Universität tagenden Wissenschaftsrat angesehen wird. Prof. Dr. Redmer erwiderte, dass die Tagung des Wissenschaftsrats einem engen Zeitplan unterliegt. Die Universität konnte dem Wissenschaftsrat bislang nicht in voller Breite präsentiert werden.

Auf Nachfrage von Prof. Dr. Leder, Dekan der MSF, berichtete Prof. Dr. Redmer über das BMBF-Programm „Spitzenforschung und Innovation in den Neuen Ländern“ – sechs Pilotprojekte zur Stärkung der Spitzenforschung. Unverständlich ist, dass die Forschungsstandorte, darunter auch Greifswald, in der ersten Runde ohne Wettbewerb ermittelt wurden. Das Land M-V hatte ebenfalls kein Mitspracherecht. Eine zweite Ausschreibungsrunde soll noch diesem Jahr starten.

zu 5

Die Senatskommission Forschung, Wissenschaftstransfer und wissenschaftlicher Nachwuchs beschäftigte sich in der letzten Sitzung mit dem Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung, einem Leistungsbelohnungssystem, einer möglichen Definition für den Begriff „Drittmittel“ und den Profillinien. Die Profillinien sollen der Senatskommission in einer Anhörung zusammen mit der Satzung der INF vorgestellt werden. Prof. Dr. Kragl, Gründungsdekan der INF, bestätigte, dass die Satzung in dieser Woche zur Prüfung an das Rektorat und Justitiariat gegeben und im Anschluss der Senatskommission vorgelegt wird.

In der Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation wurden die Neuerungen zum Wintersemester 2008/2009 und die Planung der NC-Verfahren behandelt. Zur Frage nach der Schließung des Studiengangs „Öffentliches Recht“ erwiderte Prof. Dr. März, Dekan der JUF, dass es bereits Gespräche zwischen dem Rektor und Prof. Dr. Erbguth gegeben hat. Die Fakultät wird keine juristischen Lehrveranstaltungen anbieten, wenn es keine grundständige juristische Ausbildung gibt. Zum kommenden Wintersemester wird der Studiengang angeboten. Mit Einverständnis der federführenden Philosophischen Fakultät soll der Studiengang jedoch zum Wintersemester 2009/2010 geschlossen werden.

Zum engen Zeitplan für die Prüfungs- und Studienordnungen merkte Senator Prof. Dr. von Wensierski an, dass das ZQS unterbesetzt ist und durch die Fakultäten unterstützt werden soll.

Die Strukturkommission hat sich mit der Novellierung des Landeshochschulgesetzes M-V beschäftigt.

II Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten

zu 6

Die Umsetzung der 3. Rate der Einsparverpflichtung der Universität Rostock im Rahmen des Landespersonalkonzepts bis 2017, insbesondere beim nichtwissenschaftlichen Personal, wurde vom stellvertretenden Rektor und Prorektor Prof. Dr. Redmer erläutert. Er stellte die Ausgangssituation, die Kriterien zur Leistungsbemessung der Fakultäten und die Auflagen dar.

Prof. Dr. Tavangarian, Dekan der IEF, lehnt dieses für ihn nicht nachvollziehbare und nicht transparente Papier ab. Sein Vorschlag für eine Empfehlung an die Hochschulleitung wird zu einem späteren Zeitpunkt abgestimmt. Auch die anderen Dekane wiesen darauf hin, dass durch die Einsparungen Schwierigkeiten im Bereich der hochqualifizierten Forschung entstehen und große strukturelle Umwälzungen nötig werden. Herr Häfke als Vertreter des Personalrats erklärte, dass der Personalrat keine offizielle Stellung nehmen dürfe. Der Personalrat bat jedoch um Kontaktaufnahme mit dem Finanzministerium zur Verhandlung des sogenannten „Nasensatzes“. Dieser sei mit 60,4 T € /Jahr im nichtwissenschaftlichen Bereich utopisch. Auf die Frage nach einem möglichen Aufschub für die Umsetzung der 3. Einsparrate erwiderte Prof. Dr. Redmer, dass das Landespersonalkonzept keine Verzögerung vorsieht. Er wies noch einmal darauf hin, dass im Jahre 2011 eine neue Bewertung auf Grundlage der KLR- und HIS-Zahlen stattfindet und dann Bewegung im Stellenhaushalt erwartet wird. Senator Prof. Dr. Paschen machte auf den Widerspruch zwischen den Stellenstreichungen und dem Wunsch nach Exzellenz bzw. dem großen Aufwand zur Profilierung der Universität aufmerksam. Auf die Außendarstellung der Universität wird das keine positive Wirkung haben. Senator Prof. Ewald bemängelte, dass das Papier keine Gesamtübersicht enthält. Es fehlen Ausgangsdaten und Strukturprognosen. Er warf die Frage auf, warum die AKL-Daten nicht hinterlegt sind. Der Kanzler sicherte ein mit den Etappen der Personalentwicklung aufgearbeitetes Papier zur nächsten Senatssitzung zu. Als grundlegendes Problem sah der Kanzler an, dass durch die Sparmaßnahmen Strukturen soweit verkleinert werden, dass diese nicht mehr lebensfähig sind, die Universität sich aber trotzdem nicht von den vorhandenen Strukturen trennen kann. Im weiteren Verlauf der Diskussion wurde noch einmal die mangelnde Transparenz des Papiers kritisiert und die Frage nach den zugrunde gelegten Auslastungszahlen erörtert. Es herrschte Einigkeit darüber, dass die Konsequenzen, die aus den Stelleneinsparungen erwachsen, deutlich gemacht und nach außen transportiert werden

müssen. Senator Prof. Dr. Stolz regte an, mittels des Abbauvermögens der Juristischen Fakultät die Stelleneinsparungen an den anderen Fakultäten zu reduzieren, die Stelleneinsparungen auf den Inhalt der Zielvereinbarungen zu reduzieren und die Ressourcen ausschließlich nach Leistung zu verteilen.

Der Senat beschloss die folgende Empfehlung auf Vorschlag des Dekans der IEF:

Da für die beiden Fakultäten IEF und MSF jeweils eine gültige Zielvereinbarung bis zum Jahr 2010 mit definitiven Angaben zu der 3. Runde ihrer Personaleinsparung vorliegt, sollen die Zielvereinbarungen und damit auch eventuelle weitere Einsparungen erneut in 2011 verhandelt werden. Dabei soll ein Pool gebildet werden, in dem die durch die Universität einzusparenden sowie die an der Universität vorhandenen freien Stellen, z. B. durch Vakanzen etc. (mit insgesamt ca. 10 Stellen), eingebracht werden, um daraus nicht nur die Einsparungen sicher zu stellen, sondern nach objektiven Maßstäben wie KLR leistungsfähige Bereiche durch Stellenzuweisungen zu honorieren.

Beschlusnummer: 196 (VII/220)
Abstimmungsergebnis: 6/4/10

Der Vorsitzende schlug vor, die Fakultäten und die zentralen Einrichtungen einschließlich der zentralen Verwaltung zu beauftragen, einen Katalog mit den Konsequenzen der Stelleneinsparungen zu erarbeiten, um diesen im Bildungsministerium vorzustellen. Der Senat votierte einstimmig für diesen Vorschlag.

Beschlusnummer: 197 (VII/220)
Abstimmungsergebnis: 20/0/0

Prof. Dr. Redmer bedankte sich für die angeregte Diskussion, die zum Teil Argumente aus der Diskussion in der Hochschulleitung, als auch neue Anregungen enthielt. Zur Frage nach dem Ziel der Universität führte er an, dass die Profilbildung mit Gründung der INF eine Richtung erhalten hat. Er merkte ebenfalls an, dass die Weiterentwicklung der Fakultäten in deren Hand liegt, die wissenschaftliche Begleitung hier jedoch ein gutes Instrument darstellt. Die Kritik an dem Papier selbst nimmt er an und wird für den nächsten Senat eine Darstellung für die einzelnen Fächergruppen inklusive der anderen beiden Einsparraten vorbereiten.

Die abschließend vom Vorsitzenden beantragte Empfehlung, und die damit verbundene Aufhebung des Beschlusses 196 (VII/220) und des Beschlusses des Senats über die Stelleneinsparungen hinaus 10 % in einen Stellenpool zu geben, wurde von den Mitgliedern des Senats abgelehnt:

Die Stellenausstattungen der Fakultäten sollen erneut in 2011 verhandelt werden. Im Rahmen dieser Verhandlungen soll ein Stellenpool gebildet werden, um daraus nach objektiven Maßstäben leistungsfähigen Bereichen Stellen zuzuweisen.

Beschlusnummer: 198 (VII/220)
Abstimmungsergebnis: 8/10/2

Im Rahmen der Anhörung nahm der Senat die 3. Rate der Einsparverpflichtung der Universität Rostock zum Landespersonalkonzept bis 2017, insbesondere beim nichtwissenschaftlichen Personal, zur Kenntnis.

zu 8

Senatorin Dr. von Oeynhausen beantragte angesichts des fortgeschrittenen Zeitablaufs die Vertagung des TOP 8 auf die Sitzung am 4. Juni 2008. Die Mitglieder des Senats befürworteten den Antrag einstimmig.

Beschlusnummer: 199 (VII)
Abstimmungsergebnis: 20/0/0

zu 7

Prof. Dr. Mohr, Dekan der AUF, erläuterte den Antrag der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Dr. h. c. Norbert Makowski. Prof. Dr. Müller, Dekan der PHF, merkte an, dass es ungewöhnlich sei, einem an der Fakultät promovierten Kandidaten die Ehrendoktorwürde zu verleihen. Prof. Dr. Mohr erwiderte, dass die Promotionsordnung diese Konstellation vorsieht. Ehrensensator Prof. Dr. Pätzold würdigte die wissenschaftlichen Leistungen des Kandidaten und empfahl dem Senat, dem Antrag zuzustimmen.

Die Mitglieder des Senats nahmen den Antrag der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Dr. h. c. Norbert Makowski zustimmend zur Kenntnis.

Beschlusnummer: 200 (VII/201)
Abstimmungsergebnis: 20/0/0

III Personalangelegenheiten (nicht öffentlicher Sitzungsteil)

zu 9

Koreferent Senator Prof. Dr. Weiss informierte über den Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur Schiffstechnische Konstruktionen an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik. Er berichtete, dass die Auswahlkriterien den üblichen Gepflogenheiten entsprachen und die Berufungskommission in geeigneter Weise besetzt war. Er würdigte die Publikationstätigkeit und die beeindruckende Karriere des Kandidaten. Er zeigte sich erstaunt, dass dieser Kandidat aus der Industrie abgeworben werden kann.

Auf Nachfrage erklärte Prof. Dr. Bronsart, Vorsitzender der Berufungskommission, dass mit dem Kandidaten ein Gespräch über seine Vorstellung der Ausstattung der Professur stattgefunden hat und hier keine Hürden bestehen.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

zu 10

Per Akklamation stimmte der Senat für die Anträge der Medizinischen Fakultät auf Verleihung der Lehrbefugnis (venia legendi) gemäß § 72 Absatz 1 Satz 1 LHG M-V:

Fakultät	Name	Fachgebiet
Medizinische Fakultät	Dr. med. Dierk Werner	Innere Medizin
Medizinische Fakultät	Dr. med. Bettina Maria Rau	Chirurgie
Medizinische Fakultät	Dr. med. habil. Hubert Gufler	Radiologie

Beschlusnummer: 201 (VII/200)
Abstimmungsergebnis: 20/0/0

IV Haushaltsangelegenheiten

zu 11

Der Kanzler erläuterte den Plan des Körperschaftshaushalts 2008. Dieser ist im Grunde eine Fortschreibung des allgemeinen und zweckgebundenen Stiftungsvermögens. Es ist denkbar, dass das Universitätsvermögen in absehbarer Zeit gebraucht wird, da die Gründung einer Forschungs GmbH geplant ist.

Der Senat beschloss einstimmig den Plan des Körperschaftshaushalts 2008.

Beschlusnummer: 202 (VII/208)
Abstimmungsergebnis: 20/0/0

zu 12

Die Rechnungsprüfung der Körperschaftshaushalte 2006 und 2007 wurde vom Rechnungsprüfungsausschuss des Senats durchgeführt. Der Vorsitzende berichtete, dass keine Unregelmäßigkeiten aufgetreten sind. Die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungen wurde festgestellt. Die Friedrich- und Irmgard-Harms Stiftung wurde in den Körperschaftshaushalt integriert. An dieser Stelle bedankte sich der Vorsitzende für die geleistete Arbeit von Frau Röpke, Dezernat Haushaltsangelegenheiten.

Die Mitglieder des Senats votierten einstimmig für die Entlastung der Hochschulleitung hinsichtlich der Körperschaftshaushalte 2006 und 2007.

Beschlusnummer: 203 (VII/207)
Abstimmungsergebnis: 20/0/0

V Rechtsangelegenheiten

zu 13

Prof. Dr. Kragl, Gründungsdekan der INF, stellte die Stipendiensatzung und den Stipendienvertrag der Interdisziplinären Fakultät vor. Die im Vergleich zur ersten Fassung vorgenommenen Änderungen dienen der Klarheit. Als Vorlage für die Satzung diente die Vergabeordnung für Graduiertenstipendien. Senator Prof. Dr. Weiss berichtete, dass die Verbesserungsvorschläge der Senatskommission eingearbeitet wurden. Er wies auf die hybride Situation in der Satzung hin. Einerseits werden Forschungsschwerpunkte gesetzt, andererseits werden neue Impulse und Ideen durch den Forschungsnachwuchs erwartet. Zur Frage nach der Sicherstellung der Mittel erwiderte Prof. Dr. Kragl, dass hier Regelungen in den Departments getroffen werden. Auf die Frage, warum Stipendiaten aus dem medizinischen Bereich ein geringeres Stipendium erhalten, antwortete Prof. Dr. Kragl, dass im medizinischen Bereich Studierende, die noch ohne Abschluss sind, eine Promotion vorziehen können.

Die Stipendiensatzung wurde von den Mitgliedern des Senats mehrheitlich beschlossen.

Beschlusnummer: 204 (VII/174)
Abstimmungsergebnis: 19/1/0

zu 14

Dr. Heeg, Direktor der Universitätsbibliothek, erläuterte die neu gefasste Benutzungsordnung für die Universitätsbibliothek Rostock. Diese Ordnung ersetzt die bisherige Benutzungsordnung vom 1. Oktober 1973. Die Benutzungsordnung wurde im Hinblick auf veränderte rechtliche Rahmenbedingungen generell überarbeitet und erweitert. Auf Nachfrage zu den fehlenden Öffnungszeiten erwiderte Dr. Heeg, dass die Öffnungszeiten im Hinblick auf Personalkapazitäten und studentische Bedürfnisse variieren und daher nicht in der Ordnung festgeschrieben werden sollen. Zu Fragen nach der Fernleihe führte er aus, dass diese elektronisch über den Verbund Norddeutscher Universitäten gesteuert wird und Bücher im Bestand

der Bibliothek (auch bei nur einem vorhandenen Exemplar) nicht über Fernleihe ausleihbar sind.

Die Benutzungsordnung für die Universitätsbibliothek Rostock wurde einstimmig von den Mitgliedern des Senats beschlossen.

Beschlusnummer: 205 (VII/217)
Abstimmungsergebnis: 20/0/0

VI Angelegenheiten aus Studium und Lehre

zu 15

Die AStA-Vorsitzende Frau Klockziem erläuterte ihren Antrag, der Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation den Auftrag zur Überarbeitung der Anlagen zur URZS bis spätestens Oktober 2008 zu erteilen. Im Januar 2009 sollten die Anlagen fertiggestellt sein, damit zum Hochschulinformationstag im nächsten Jahr verbindliche Informationen für das Wintersemester 2009/2010 gegeben werden können. Vom Senat wurde als Problem erkannt, dass die Senatskommission die Überarbeitung der Anlagen an die einzelnen Fächer verweisen wird und dadurch ein höherer Zeitaufwand entsteht. Aufgabe der Senatskommission wird es sein, die Fächer zu unterstützen. Unabhängig davon können auch die Fakultäten eigenständige Vorschläge unterbreiten.

Die Mitglieder des Senats befürworteten den Antrag des AStA. Die Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation wird beauftragt, die Anlagen der URZS bis spätestens Oktober 2008 zu überarbeiten. Die Senatskommission wird aufgefordert, die Überarbeitung so zu organisieren, dass ein geregeltes Verfahren durchführbar ist.

Beschlusnummer: 206 (VII/205)
Abstimmungsergebnis: 20/0/0

zu 16

Justitiar Dr. Glöckner stellte die Anlage zur URZS: Zulassungsregeln im Hochschulauswahlverfahren für das Bachelorstudium im Studiengang Medizinische Biotechnologie vor. Diese ist durch die Fakultät erarbeitet worden und unterliegt keinen rechtlichen Bedenken. Zur Frage nach der studentischen Beteiligung bei Erarbeitung der Anlage entgegnete Dr. Glöckner, dass die Studierenden im Fakultätsrat beteiligt waren. Eine Teilnahme bei der rechtlichen Prüfung ist nicht erforderlich und auch nicht erfolgt.

Die Mitglieder des Senats stimmten mehrheitlich für die Anlage zur Satzung über die Zulassung zum Studium (URZS): Zulassungsregeln im Hochschulauswahlverfahren für das Bachelorstudium im Studiengang Medizinische Biotechnologie gemäß § 10 URZS.

Beschlusnummer: 207 (VII/203)
Abstimmungsergebnis: 19/1/0

zu 17 bis 20

Die Anhörungen zur Einrichtung der Master-Studiengänge Maschinenbau, Biomedizinische Technik, Mechatronik und Schiffs- und Meerestechnik an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik zum Wintersemester 2008/2009 werden zusammengefasst. Prof. Dr. Woernle, Studiendekan der MSF, erläuterte kurz die Studiengänge. Diese sind jeweils viersemestrig und bauen auf die Bachelor-Studiengänge Maschinenbau und Biomedizinische Technik auf. Der Kanzler merkte an, dass die Diplom-Studiengänge mit 161 SWS belegt waren, die Bachelor- und Master-Studiengänge zusammen jedoch über 200 SWS belegen. Die Studiengänge sind somit weit mit Lehrveranstaltungen überbesetzt und mit den Vorgaben der Hochschulrektorenkonferenz nicht kompatibel. Er empfiehlt eine Reduzierung der Curricula für die Master-Studiengänge. Prof. Dr. Woernle erklärte diese Erhöhung mit neuen Lehrkonzepten und einem projektorientiertem Studium. Projekte haben einen hohen Präsenzanteil, unter-

scheiden sich aber von klassischen Lehrveranstaltungen. Zahlreiche Module sind für alle Studiengänge gemeinsam nutzbar. Außerdem ist aufgrund des gestuften Systems und einer anderen Rechnungsvorgabe die klassische SWS-Rechnung nicht mehr anwendbar. Prof. Dr. Göbel, Dekan der WSF, fragte an, ob Wahlpflichtmodule aus dem Bachelor- auch im Master-Studiengang belegt werden können und ob die Fakultät ausreichend Kapazität für den Master-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen hat. Prof. Dr. Woernle erwiderte, dass in begründeten Fällen Module aus dem Bachelor- im Master-Studiengang belegt werden können. Module aus dem Master-Studiengang Maschinenbau müssen auch für den Master-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen genutzt werden. Zusätzliche Kapazitäten werden vermutlich nicht benötigt. Senator Prof. Dr. Weiss gab zu Bedenken, dass durch den Zugriff mehrerer Bereiche auf den Modulpool Probleme auftreten könnten. Prof. Dr. Woernle entgegnete, dass die Module nicht beliebig angeboten werden können und bei drohender Überlastung eine Überprüfung erfolgen muss. Die weitere Diskussion drehte sich noch mal um die Curricula-Problematik, die sinkenden Kapazitäten und die Vergleichbarkeit von Studiengängen. Dabei wurde angesprochen, dass die generellen Strukturprobleme, die durch den Bologna-Prozess auftreten, auch in der Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation nicht gelöst werden können.

Die Anhörungen zur Einrichtung der Master-Studiengänge Maschinenbau, Biomedizinische Technik, Mechatronik und Schiffs- und Meerestechnik an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik zum Wintersemester 2008/2009 sind somit beendet.

Aussprachebedarf zur Prüfungs- und Studienordnung für den Master-Studiengang Maschinenbau bestand nicht.

Die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Maschinenbau wurde von den Mitgliedern des Senats beschlossen.

Beschlusnummer: 208 (VII/210)
Abstimmungsergebnis: 18/0/2

Die Studienordnung für den Master-Studiengang Maschinenbau fand ebenfalls die Zustimmung des Senats.

Beschlusnummer: 209 (VII/210)
Abstimmungsergebnis: 20/0/0

zu 18

Der Vorsitzende fragte an, warum es für den Master-Studiengang Biomedizinische Technik keinen Einstieg ins Sommersemester gibt. Er verwies dabei auf eine Senatsentscheidung vom 6. Juni 2007. Prof. Dr. Woernle und Senator Prof. Dr. Paschen erklärten übereinstimmend, dass diese Regelung aufgrund der Berücksichtigung der Besonderheiten des Medizinstudiums nicht aufgenommen wurde. Prorektor Prof. Dr. Hock merkte an, dass Bereiche, die nicht im Stande sind, den Master-Studiengang zum Sommersemester anzubieten, auf Antrag von der Regelung abweichen dürfen.

Die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Biomedizinische Technik wurde vom Senat mehrheitlich beschlossen.

Beschlusnummer: 210 (VII/212)
Abstimmungsergebnis: 16/2/2

Die Mitglieder des Senats stimmten mehrheitlich für die Studienordnung für den Master-Studiengang Biomedizinische Technik.

Beschlusnummer: 211 (VII/212)
Abstimmungsergebnis: 18/2/0

zu 19

Die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Mechatronik wurde ohne weitere Aussprache einstimmig von den Mitgliedern des Senats beschlossen.

Beschlusnummer: 212 (VII/214)
Abstimmungsergebnis: 20/0/0

Auch die Studienordnung für den Master-Studiengang Mechatronik fand die Zustimmung des Senats.

Beschlusnummer: 213 (VII/214)
Abstimmungsergebnis: 20/0/0

zu 20

Ohne Diskussionsbedarf wurde die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Schiffs- und Meerestechnik vom Senat beschlossen.

Beschlusnummer: 214 (VII/216)
Abstimmungsergebnis: 20/0/0

Die Mitglieder des Senats stimmten für die Studienordnung für den Master-Studiengang Schiffs- und Meerestechnik.

Beschlusnummer: 215 (VII/216)
Abstimmungsergebnis: 20/0/0

zu 21

Die Änderungen der Prüfungs- und der Studienordnung für die Bachelor- und konsekutiven Master-Studiengänge Agrarökologie und Landeskultur und Umweltschutz wurden von Prof. Dr. Mohr, Dekan der AUF, vorgestellt. Die Auflagen des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V wurden vollständig eingearbeitet. Die Ordnungen konnten ohne weitere Aussprache zur Abstimmung gestellt werden.

Der Senat votierte einstimmig für die Prüfungsordnung für den Bachelor- und konsekutiven Master-Studiengang Agrarökologie.

Beschlusnummer: 216 (VII/218)
Abstimmungsergebnis: 20/0/0

Auch die Studienordnung für den Bachelor- und konsekutiven Master-Studiengang Agrarökologie fand die Zustimmung der Mitglieder des Senats.

Beschlusnummer: 217 (VII/218)
Abstimmungsergebnis: 20/0/0

zu 22

Die Prüfungsordnung für den Bachelor- und konsekutiven Master-Studiengang Landeskultur und Umweltschutz wurde einstimmig vom Senat beschlossen.

Beschlusnummer: 218 (VII/219)
Abstimmungsergebnis: 20/0/0

Auch die Studienordnung für den Bachelor- und konsekutiven Master-Studiengang Landeskultur und Umweltschutz wurde von den Mitgliedern des Senats befürwortet.

Beschlusnummer: 219 (VII/219)
Abstimmungsergebnis: 20/0/0

Auf Nachfrage des Senators Prof. Dr. Bill wies der Vorsitzende abschließend darauf hin, dass grundsätzlich die/der zuständige Studiendekanin/Studiendekan zur Berichterstattung über die Studien- und Prüfungsordnungen in den Senat eingeladen wird. Wenn jedoch die zuständigen Dekane hinreichend über die Studiendokumente berichten und Auskunft geben können, werden nach entsprechendem Hinweis die Dekane oder andere sachkompetente Vertreter der Fakultäten als Berichterstatter vorgesehen.

VII Informationen

Der Vorsitzende informierte, dass die Amtszeit der Behindertenbeauftragten zum 31. August 2008 ausläuft und der Akademische Senat neu wählen muss. Die Amtsinhaberin Prof. Dr. Koch hat sich zu einer erneuten Kandidatur bereit erklärt. Eine Verfahrensordnung zur Kandidatenfindung gibt es nicht. Kandidatenvorschläge mit der dazugehörigen Bereitschaftserklärung sind in der Geschäftsstelle des Senats bis zum 15. Juni 2008 einzureichen.

bestätigt:

Protokoll:

gez.
Prof. Dr. Martin Benkenstein
Vorsitzender des Akademischen Senats

gez.
Wenke Friske-Saß
Referat 1.2